

WORK BASED LEARNING

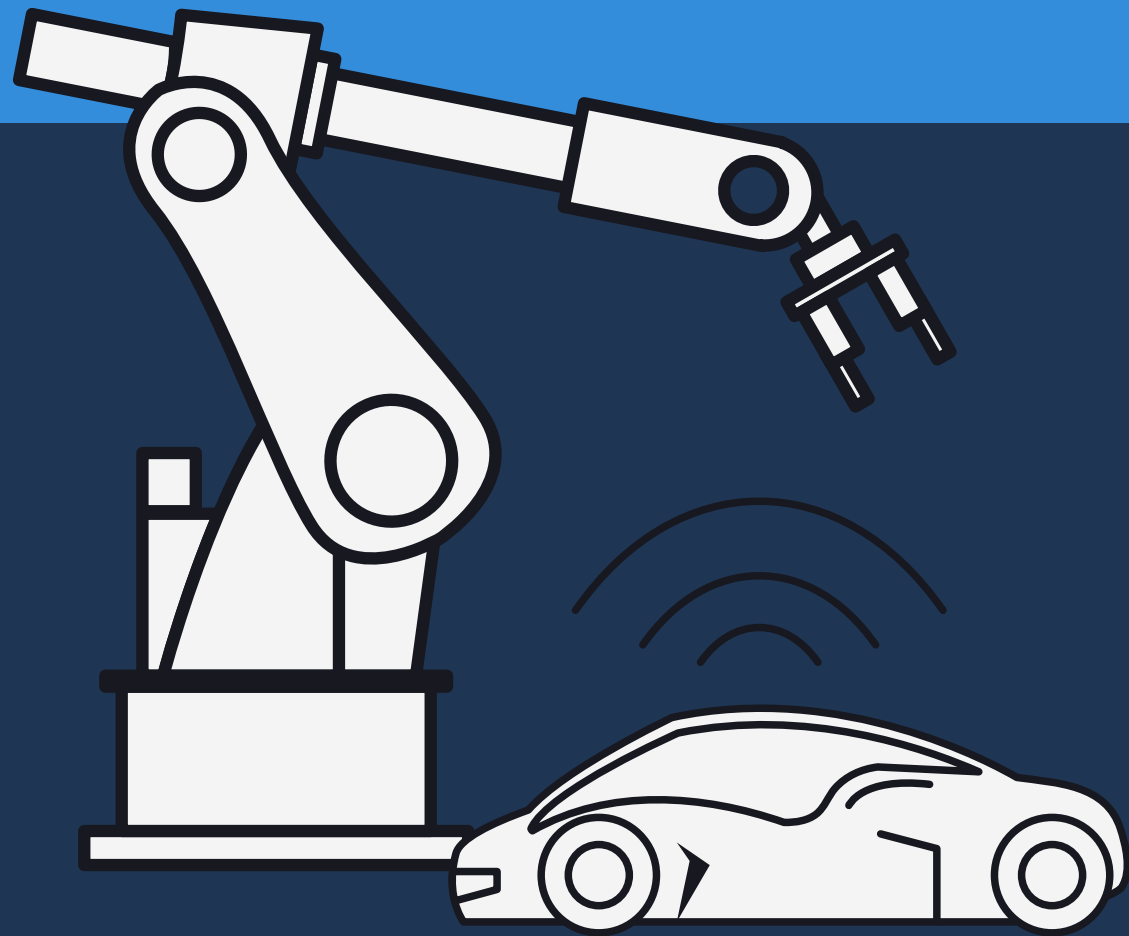
Lehrlingsausbildung didaktisch planen
und Neues mit Bewährtem kombinieren



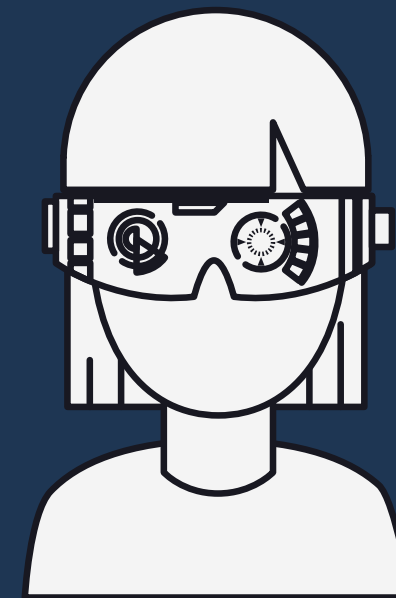
Isabell Grundschober, BSc, BEd, MA
Universität für Weiterbildung Krems
Jahrestagung für Ausbilder*innen des österr.
Städtebunds am 25.11.2021

**WIE KÖNNEN WIR
VERMITTELN, WORAUF
ES IN ZUKUNFT
ANKOMMT?**

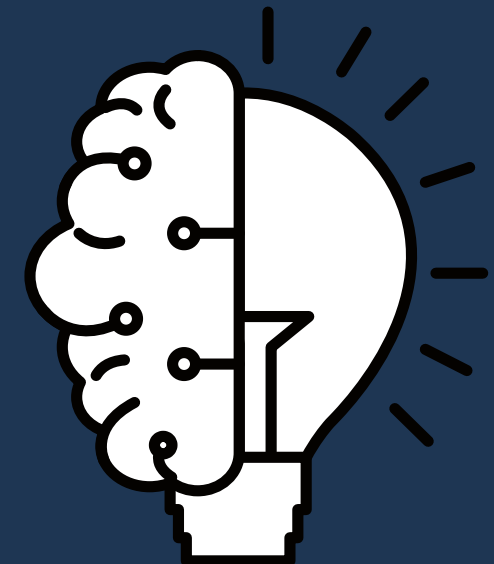
HERAUSFORDERUNGEN DER ZUKUNFT



Technologischer
Wandel,
Klimawandel



Neue
Verhaltensweisen
und Bedürfnisse



Neue Fähigkeiten
und Kompetenzen

WAS DENKEN

SIE?

Was müssen die Arbeitnehmer*innen der Zukunft können?



A word cloud of skills and competencies for the future workforce. The words are arranged in a roughly circular pattern around the central phrase 'flexibel sein'. The words include: 'neue wege finden', 'digitale kompetenzen', 'digitales arbeiten', 'teamarbeit', 'kreativität', 'resilient', 'lernen', 'geduld', 'motivieren', 'ausdauer', 'teamwork', 'gesundheits', and 'engagement'. The words are in various colors and orientations, with 'flexibel sein' being the largest and most prominent.

neue wege finden
digitale kompetenzen
digitales arbeiten
teamarbeit
kreativität
resilient
flexibel sein
lernen
geduld
motivieren
ausdauer
teamwork
gesundheits
engagement

WAS WOLLEN WIR ERREICHEN?

WAS SOLLEN LEHRLINGE KÖNNEN?



In einer ungewissen, durch raschen Wandel geprägte Zukunft bestehen.

(FACH)ÜBERGREIFENDE FÄHIGKEITEN

AUTONOMES LERNEN

Selbstgesteuert und selbstbestimmt lernen können.



KOMMUNIKATION & KOLLABORATION

Die Lösung komplexer Probleme erfordert viele Kompetenzen und Perspektiven



INFORMATIONSKOMPETENZ

...damit Fake News keine Chance haben.



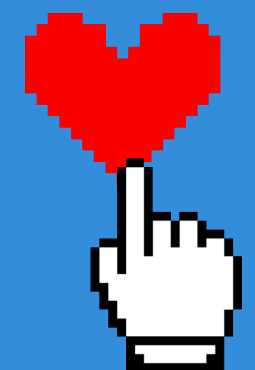
INNOVATION & KREATIVITÄT

Kreativität und Innovation fördern - durch entsprechende Methoden

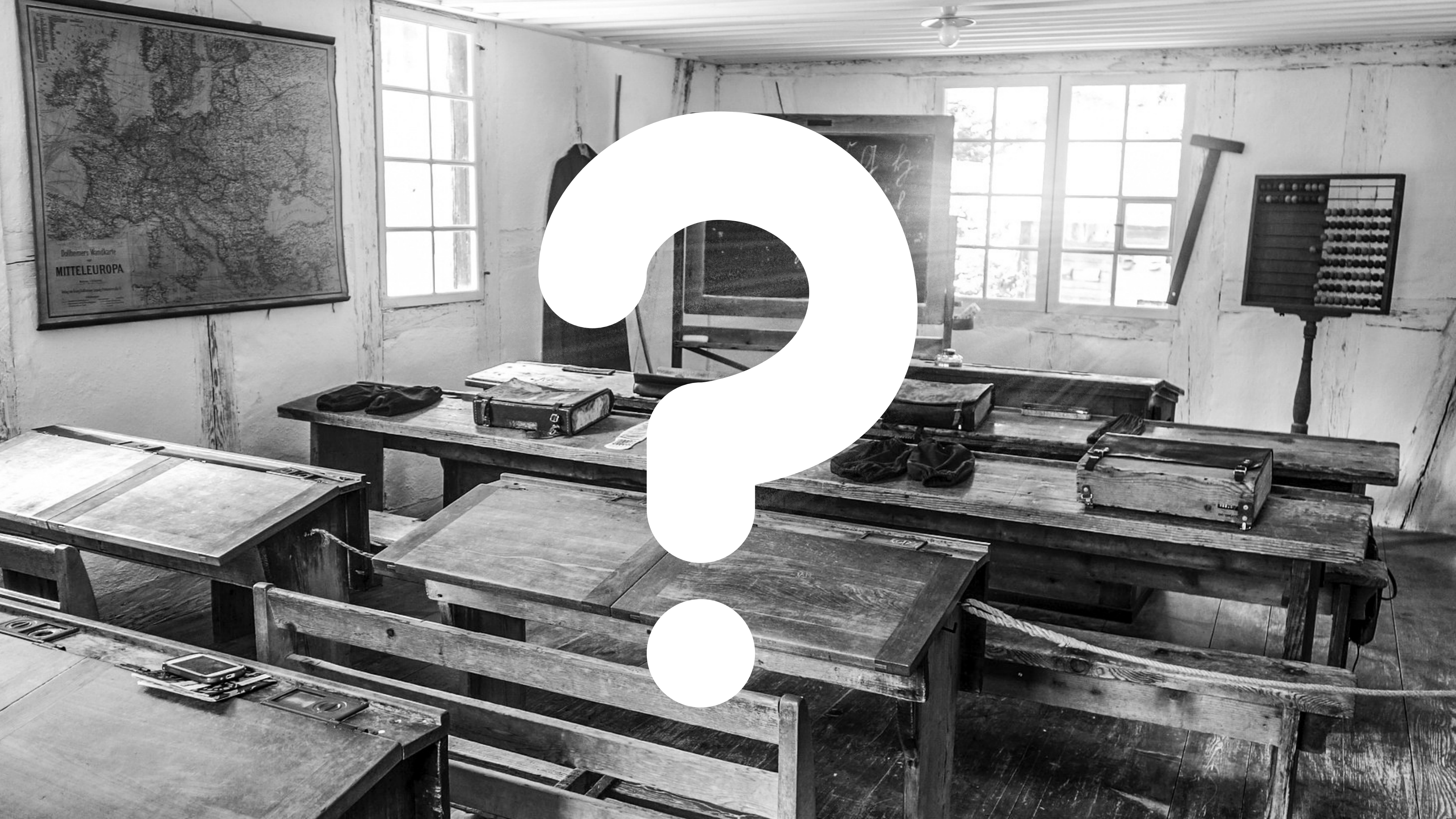


DIGITALE KOMPETENZ

Die Querschnittskompetenz schlechthin!



**WIE KÖNNEN WIR
VERMITTELN, WORAUF
ES IN ZUKUNFT
ANKOMMT?**



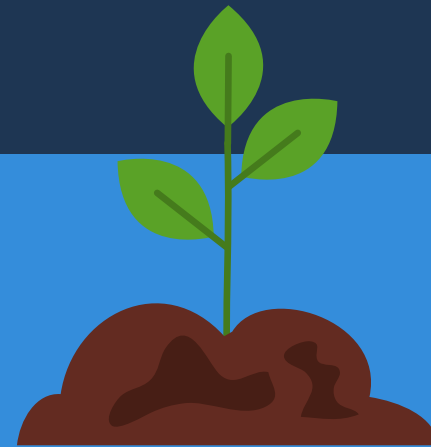
WAS IST WORK-BASED LEARNING?



AM ARBEITSPLATZ

Es wird im Rahmen der Tätigkeiten am Arbeitsplatz gelernt. Ziel ist es, die Aufgaben am Arbeitsplatz zu meistern.

(Fergusson & van der Laan 2021)



INFORMELLES LERNEN

Passiert **natürlich**, "nebenbei". Die Lernenden sind sich oft der Relevanz, Tiefe und Vielfältigkeit des Gelernten nicht bewusst.

(Smith & Clayton, 2011, p. 448)



REFLEXION

Ziel ist es, dass "**Reflective Practitioners**" entwickelt werden. Durch ständige Reflexion und Evaluation der eigenen Praxis wird das berufliche Handeln professionalisiert.

(Schön, 1992)



Zu sehen ist nur die Spitze des Eisbergs an Erlerntem. Lernen aus Erfahrung resultiert in implizites Wissen: Wir wissen mehr als wir **zu sagen** vermögen. (Polanyi 1958)

Wie können wir fachübergreifende Kompetenzen fördern und **sichtbar** machen?



Lernen am Arbeitsplatz ist informell und resultiert in einem hohen Anteil an impliziten Wissen.



Kompetenzen sind in Handlungen und Routinen eingebettet.
Sie entfalten sich erst in diesen. (Quillien, 2008, p. 162)

Es braucht...



ZIELE

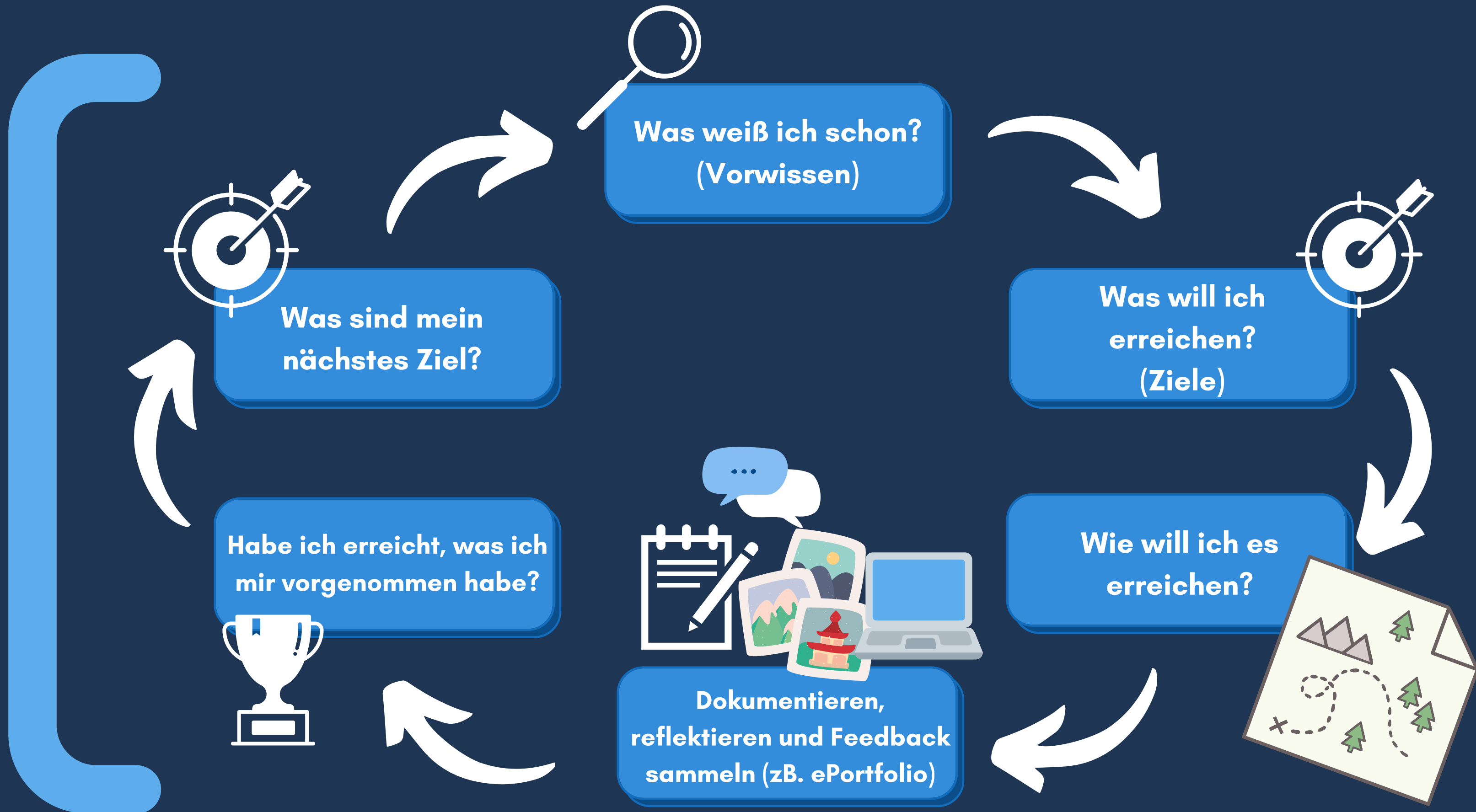
Was ist das nächste Lernziel? Was soll konkret gekonnt werden?

PASSENDE METHODEN ZUR LEISTUNGSFESTSTELLUNG

Kompetenz zeigt sich im täglichen Handeln. Multiple Choice Tests können etwa nur sehr eingeschränkt Kompetenz feststellen. Vorsicht bei der Wahl der Methode! Stichwort: "Authentic Assessment"

FEEDBACK & FEEDFORWARD

Konstruktiv, formativ und zeitnah!



(NEUE) ROLLE FÜR AUSBILDER*INNEN



Gemeinsam wird das Spiel gewonnen.
Gemeinsam wird die digitale Transformation Realität.

Dokumentieren: Artefakte erstellen

- Fotos
- Videos
- Audio-Aufnahme/Podcast (audacity, Mobiltelefon)
- Screencast (screencast-o-matic.com)
- Grafiken/Illustrationen, Infografiken, Datenvisualisierung (z.B. canva.com, piktochart, Excel)
- Beschreibender Text/ Zusammenfassung
- **ePortfolio (Barrett 2011):** Speichern von Artefakten, Verlinkung zu ausformulierten Lernzielen, hinzufügen von Beschreibungen, Kommentarfunktion (z.B. Padlet, OneNote, kollaborative Dokumente, etc.)

ES BRAUCHT DIE
INFRASTRUKTUR
UND SINNVOLLE
AUFGABEN.

Working Out Loud!



Feedback geben und erhalten

- Formativ – den Lernprozess unterstützend, um das Ziel erreichen zu können
- Auf Grundlage von vorhandenen Artefakten sowie auf Kriterien
- Mit Hilfe von (digitalen) Werkzeugen
 - **Asynchrone Kommunikation:** Chat, Forum, Kommentar, eMail, etc.
 - **Synchrone Kommunikation:** "Treffen" zu einer vereinbarten Zeit, z.B. via Zoom, Telefon oder in einem physischem Raum



ZWISCHEN
KOLLEG*INNEN
UND VON
AUSBILDER*INNEN



(FACH)ÜBERGREIFENDE FÄHIGKEITEN

AUTONOMES LERNEN

Selbstgesteuert und selbstbestimmt lernen können.



KOMMUNIKATION & KOLLABORATION

Die Lösung komplexer Probleme erfordert viele Kompetenzen und Perspektiven



INFORMATIONSKOMPETENZ

...damit Fake News keine Chance haben.



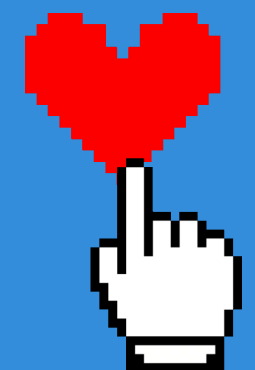
INNOVATION & KREATIVITÄT

Kreativität und Innovation fördern - durch entsprechende Methoden



DIGITALE KOMPETENZ

Die Querschnittskompetenz schlechthin!



**SELBSTWIRKSAMKEIT
ERFAHREN.**

**SICH IN
UNSICHEREN
SITUATIONEN
KOMPETENT
ERLEBEN.**



Neue Kompetenzen ins Team bringen?



Wie kann man digitale Transformation leben?

Dazu braucht es kontinuierliches Lernen, Ausprobieren, Tun!

Wissenstransfer durch projektbasiertes Lernen

Lernen durch TUN – mit Partner*innen auch Wirtschaft und Hochschule. Wenn WBL und PBL zusammenfinden.





EUROPEAN UNION



Interreg

Slovakia-Austria

European Regional Development Fund



EUROPEAN UNION



digital
village

#DIGIVIL, [DIGIVIL.EU](https://www.digivil.eu)

WIE KANN MAN AN EINEM PROJEKT TEILNEHMEN?

- **Voller Partner** (eigenes Budget, Mitentwicklung der Outputs)
- **Strategischer Partner** (man profitiert an Outputs und kann an Workshops teilnehmen, kein eigenes Budget)
- **Teilnahme bei öffentlichen Events** (ohne konkrete Rolle)
- Teilnahme bei Bürgerbefragungen, Expert*inneninterviews, Fokusgruppen
- Verwendung von Outputs
- **Ideen für Folgeprojekte** entwickeln während der Projektlaufzeit
- **Ideenhub zur interdisziplinären, nachhaltigen Regionalentwicklung** in der Grenzregion Österreich/Slowakei (NÖ, BGLD, VIE) - **hin zur "lernenden Region", physischer & digitaler Co-Learning Space** mit laufenden Events & Themen, Entrepreneurship Education



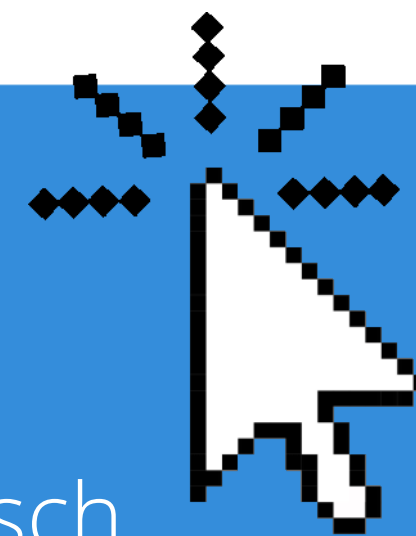
AUSTAUSCH UND REFLEXION: WAS DENKEN SIE?



Was denken Sie?

Dieses Padlet dient zu Reflexion und Austausch bei der Jahrestagung für Ausbilder*innen des österr. Städtebunds am 25.11.2021

Padlet / 11:16 PM



<https://donau-uni.padlet.org/donauuni/austausch>



Danke!

“LIVE AS IF YOU
WERE TO DIE
TOMORROW.
LEARN AS IF
YOU WERE TO
LIVE FOREVER.”

MAHATMA GANDHI





ISABELL GRUNDSCHOBNER

INSTRUCTIONAL DESIGNER & FORSCHENDE

UNIVERSITÄT FÜR WEITERBILDUNG KREMS

Stv. Leiterin des Zentrums für angewandte Forschung und Innovation in Lifelong Learning

Laufende Projekte: #DigiCulTS, #DigiVil, #Transform_Med, #ATSSTEM, #COMPASS_EU

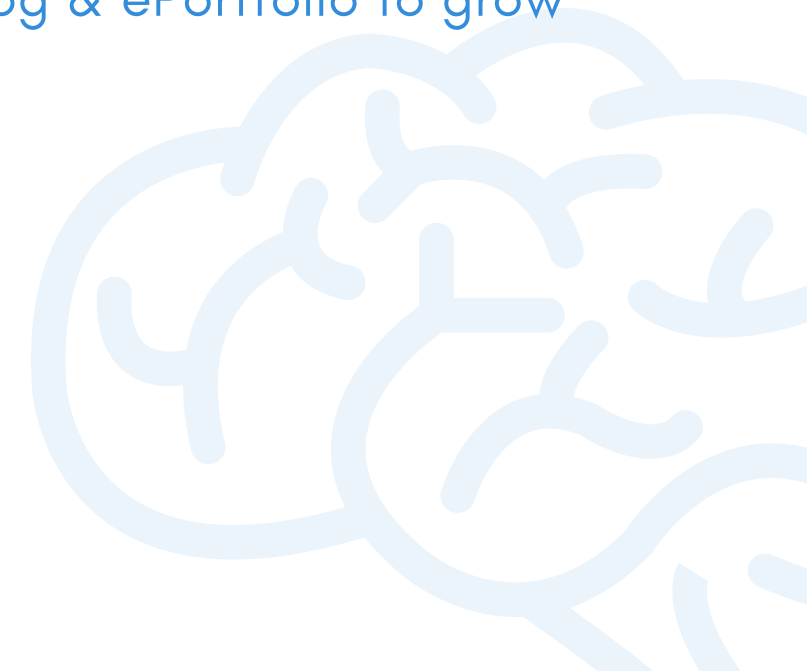
Lehre: Instructional Design, Bildungstechnologie, Working Out Loud, Blog & ePortfolio to grow

KONTAKT

isabell.grundschober@donau-uni.ac.at

isabellgru.eu

[@isabellgru](#)    



ATS2020 (2016): The ATS2020 Classroom Pilot. Retrieved from <http://ats2020.eu/classroom-pilot>, 23.4.2018

Barrett, H. C. (2011). Balancing the Two Faces of ePortfolios. In S. Hirtz & K. Kelly (Eds.), *Education for a Digital World 2.0* (pp. 291–310). Victoria, BC: Open School BC. Retrieved from http://openschool.bc.ca/info/edu/7540006133_2.pdf

Fergusson, L., & van der Laan, L. (2021). Work + learning: Unpacking the agglomerated use of pedagogical terms. *Journal of Work-Applied Management*, 13(2), 302–314. <https://doi.org/10.1108/JWAM-12-2020-0053>

Fleming, J., & Eames, C. (2005). Student Learning in Relation to the Structure of the Cooperative Experience. *Asia-Pacific Journal of Cooperative Education*, 6(2), 26–31.

Grundschober, I., Baumgartner, P., Gruber-Mücke, T., & Sickinger, R. (2016). A Pattern Language for Tacit Knowledge. PUARL Conference 2016, retrieved November 3, 2016, from <https://drive.google.com/drive/folders/0B4I8ECUAe5tNRkhjVm11NUJtWGc>

Hilzensauer, W., & Hornung-Prähauser, V. (2006). *ePortfolio. Methode und Werkzeug für kompetenzbasiertes Lernen*. Salzburg: Salzburg Research.

Kaider, F., Hains-Wesson, R., & Young, K. (2017). Practical typology of authentic work-integrated learning activities and assessments. *Asia-Pacific Journal of Cooperative Education*, 18(2), 153–165

Polanyi, M. (2009). *The Tacit Dimension*. Chicago: The University of Chicago Press.

Polanyi, M. (2013). *Personal Knowledge. Towards a Post-Critical Philosophy*. Mansfield Centre, CT: Martino Publishing.

Quillien, J. (2008). *Delight's Muse. On Christopher Alexander's The Nature of Order*. Iowa: Culicidae Architectural Press.

Schmidt-Hertha, B. (2011). Formales, non-formales und informelles Lernen. In S. Bohlinger & G. Münchhausen (Eds.), *Validierung von Lernergebnissen - Recognition and Validation of Prior Learning* (pp. 233–251). Bielefeld: Bertelsmann.

Slepcevic-Zach, P., & Tafner, G. (2012). Input-Output-Outcome: Alle reden von Kompetenzorientierung, aber meinen alle dasselbe? Versuch einer Kategorisierung. In M. Paechter, M. Stock, S. Schmölder-Eibinger, P. Slepcevic-Zach, & W. Weirer (Hrsg.), *Handbuch Kompetenzorientierter Unterricht* (S. 27–41). Weinheim und Basel: Beltz Verlag.

**“LIVE AS IF YOU
WERE TO DIE
TOMORROW.
LEARN AS IF
YOU WERE TO
LIVE FOREVER.”**

MAHATMA GANDHI

